

SCHWERPUNKT

Welt(un)ordnung und koloniales Erbe

15 Der globale Bankrott des politischen Malmenorismus

Solange es keine emanzipatorische Alternative gibt, beherrscht die Doktrin des «kleineren Übels» die Politik des «fortschrittlichen» und «demokratischen» Lagers, während die kapitalistische Welt durch Krieg, Faschismus, Verarmung und Umweltzerstörung vor die Hunde geht.

Raúl Sánchez Cedillo

25 Markt, Macht, Musk: Monopolkapital und Startupdespotie

In den USA verschmelzen ökonomische und politische Herrschaft auf der ganz grossen Bühne – statt planmässiger Despotie scheint das Chaos zu regieren. Aber das hat System. Eine Auslegeordnung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Thomas Schwendener

35 Geopolitik und Neofaschismus im 21. Jahrhundert

Zur Diskussion steht, inwiefern Populismus und gesellschaftliche Faschisierung weltweit zunehmen und wo die Ursachen zu suchen sind. Wie können sich linke Bewegungen neu formieren, um sich der aktuellen Situation widersetzen zu können? Woran werden sie gemessen werden?

Roland Herzog / Hans Schäppi

47 Chinas Wiederaufstieg und die Angst des Westens vor dem Niedergang

Chinas Aufstieg rüttelt an Jahrhunderten westlicher Vormachtstellung. Die Frage ist, ob diese Neuordnung der Welt mehr oder weniger friedlich verlaufen kann oder ob es zum grossen Krieg kommen wird. Die politische Linke sollte koloniale Kontinuitäten erkennen, Machtverschiebungen kritisch einordnen und das «Autokratie-Demokratie-Narrativ» hinterfragen.

Kurt Seifert

57 Postwestliche Zeiten? Die globale Umverteilung von Macht

Die globale Hegemonie der USA wankt – China, Indien und andere Staaten des globalen Südens gewinnen an Einfluss. Was bedeutet das für den geopolitischen Wandel, technologische Machtverschiebungen und neue Allianzen abseits westlicher Vormacht?

Jörg Kronauer

67 Alles wieder gut?

Die deutsche Erinnerungspolitik erteilt sich Bestnoten. In Namibia zeigt sich, wie lückenhaft sie tatsächlich ist.

Tsafir Cohen / Eyal Weizman

73 Waffen, Öl, Weltpolitik

Dieser Text analysiert die besondere und strategische Partnerschaft zwischen Indien und Russland, die trotz Indiens Annäherung an den Westen und Russlands Aggression gegen die Ukraine Bestand hat.

Herbert Wulf

Aufrüstung und Militarisierung

87 Die innere Zeitenwende

«Kriegstüchtig bis 2029»: Die von Olaf Scholz ausgerufenen Zeitenwende ist nicht nur aussen-, sondern vor allem innenpolitisch eine Zäsur. Die Militarisierung verändert Bildung, Medien, Industrie und Demokratie tiefgreifend.

Ingar Solty

103 «Zeitenwende» Schweiz

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine rüstet Europa auf, die globale Machtbalance verschiebt sich. Die Schweiz ist mit gesellschaftlichen Konflikten konfrontiert und der industriell-militärische Apparat wird, mit Unterstützung linker Parteien, massiv ausgebaut.

Arman Spéth / Dominic Iten

101 Militärausgaben 2024 – Wer bedroht hier wen?

Dass man einer russischen Bedrohung durch sofortige massive Aufrüstung begegnen müsse, ist mit Blick auf die aktuelle Verteilung der weltweiten Militärausgaben ein Hirngespinnst.

Michael Graff

Krieg, Rüstung und ökologische Folgen

113 Die Realität aktueller und zukünftiger Luftkampfsysteme

Ungeachtet der globalen Klimakrise und Ressourcenknappheit steigen die weltweiten Militärausgaben ins Unermessliche und verursachen, auch mit der Entwicklung neuer Waffensysteme, massive ökologische und soziale Kosten und geopolitische Konflikte.

Jutta Weber

Feministische Friedensarbeit

123 «...wir stossen überall auf Widerstand.»

Für Pazifismus, Feminismus, politische Gleichberechtigung als wichtigsten Schritt für Frieden und Freiheit traten die Pionierinnen der Frauenfriedensbewegung ein. Sie bemühten sich um Gleichgesinnte wie Anerkennung und vernetzten sich über die Landesgrenze hinaus.

Nathalie Grunder

133 25 Jahre «Women, Peace, Security»

Die UNO-Resolution 1325 gründet auf der Einsicht, dass Friedensprozesse bislang zu eng gefasst wurden – insbesondere im Hinblick auf die Beteiligung und Perspektiven von Frauen. Doch auch 25 Jahre nach ihrer Verabschiedung bleibt die feministische Friedensarbeit herausfordernd: Es mangelt häufig an Ressourcen, strukturelle Hürden bestehen fort.

Annemarie Sancar

143 Was bedeutet Frieden für Frauen in der Ukraine?

Als zivilgesellschaftliche Aktivistin für den Frieden gilt für Olena Zinenko, über die Propaganda der Aggressoren hinwegzuschauen und über den Sinn des Lebens zu reflektieren. Im Friedensprozess müssen Frauen Forderungen für das Leben stellen.

Annemarie Sancar / Therese Wüthrich

149 Friedensarbeit in unfriedlichen Zeiten

Vor zwanzig Jahren wurden «1000 Frauen für den Frieden» für den Nobelpreis nominiert, als Auszeichnung für ihre Friedensarbeit. Zwanzig Jahre später zeigt sich an ausgewählten Beispielen, dass trotz allen Engagements für den Frieden die Welt noch düsterer geworden ist.

Gabriela Neuhaus

161 Nieder mit dem Krieg – die Waffen nieder!

Bertha von Suttner war vieles: Leitfigur der europäischen Friedensbewegung, überzeugte Kriegsgegnerin und Friedensnobelpreisträgerin – und tat vieles: Sie verfasste Beiträge und Bücher gegen den Krieg. Ihr grösster Erfolg: *Die Waffen nieder!*

Gisela Notz

Konfliktkultur

171 Konflikte dialogisch angehen

Statt immer neuer Aufrüstung braucht Frieden Gerechtigkeit, kritische Selbstreflexion und dialogische Konfliktbearbeitung. Die Orientierung am Sein kann helfen, destruktive Dynamiken zu durchbrechen.

Ueli Mäder

181 Wir müssen reden

Wir müssen Räume schaffen, in denen neue Gespräche möglich sind: für eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Jüd:innen zum Staat Israel, mit Kritik am Staat Israel und Antisemitismus, mit Holocaust und Kolonialismus.

Shelley Berlowitz

195 Ein Pflegestreik ist an der Zeit

Vor bald fünf Jahren wurde der Pflegeinitiative an der Urne mit grossem Mehr zugestimmt. Bisher ist von den zuständigen Behörden kaum etwas vom Inhalt umgesetzt worden. Jetzt gilt es, wirksame Massnahmen zu ergreifen, um den Pflegenotstand zu beenden.

**Max Fischer / Günther Latzel /
Beat Ringger**

203 Mythen der ökonomischen Orthodoxie

Eine Dekonstruktion von zehn weitverbreiteten ökonomischen Mythen, die herrschende Verhältnisse als alternativlos darstellen und Interessen der Besitzenden verschleiern. Der Text ist gedacht als «Anleitung zur kritischen Selbstverteidigung».

Peter Behnen

215 Zwischen Akkumulation und Allgemeinwohl

Der Kapitalismus ist auf ein ideologisches Selbstbild angewiesen. Der Kontrast zwischen der progressiven Normativität des kapitalistischen Geistes und der harschen Faktizität der Akkumulation eröffnet Anhaltspunkte für emanzipatorische Praxis.

Johannes Truffer

REZENSIONEN

- 225** Atef Abu Saif: **Schau nicht nach links**
Urs Sekinger
- 227** Heike Wach / Cécile Speitel (Hg.): **Was ich anderen erzählen möchte**
– vom Weggehen und Ankommen
Ueli Mäder
- 230** Verein MultiWatch / Unofficial Hiking Society (Hg.): **Vom Fluss des Wassers zum Fluss des Geldes**
Hans-Christian König
- 233** Ole Nymoen: **Warum ich niemals für mein Land kämpfen würde**
Dominic Iten
- 235** Rober Fluder / Dorian Kessler / Claudia Schuwey: **Scheidung als soziales Risiko**
Hans Baumann
- 237** Frederike Beier (Hg.): **Materialistischer Queerfeminismus**
Clara Balzer-Nelson
- 240** Simon Coecke / Caner Tekin (Hg.): **Migration, soziale Bewegungen und Selbstorganisation**
Bernd Hüttner

ZUSCHRIFTEN

- 245** Joris Fricker / Josef Lang: **Überfordert, aber standhaft.**
Die GSoA in Zeiten der Aufrüstung
- 246** Franco Cavalli: **Themen, die der Widerspruch offensiv aufgreifen muss**
- 249** Autor:innen